

Erfahrungsbericht National University of Ireland Galway

Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung lief relativ stressfrei ab und ich musste nur wenige Unterlage einreichen. Außer den Flug zu buchen und ein paar Informationen für die Partneruniversität bereit zu stellen war nicht viel zu tun. Die meiste Zeit habe ich damit verbracht mich um meine Unterkunft zu kümmern, aber darüber später mehr. Ich bin dann von Hamburg aus nach Dublin geflogen. Von dort aus haben ich den Bus (Citylink) nach Galway genommen, dass sind etwa 3 Stunden Fahrt.

Die Stadt Galway

Ich durfte mein Auslandssemester im wundervollen Galway verbringen. Die Stadt liegt an der Westküste Irlands und ist dementsprechend durch ihr raues Klima bestimmt. Gerade zum Herbst und Winter gibt es einige Stürme und es fällt sehr viel Regen. Regenjacke sowie Regenhose sind absolut empfehlenswert. Ich habe sogar irgendwie gelernt den Regen in manchen Momenten genießen zu können. Mit einer Einwohnerzahl von ca. 80.000 ist es eine kleine Studentenstadt, auch wenn die Iren die Meinung vertreten es wäre eine Großstadt. Die Straßen von Galway haben einen unglaublichen Charme, dem man sich kaum entziehen kann. Mit vielen kleinen Restaurants und Pubs erstrahlt die Stadt in ihrem ganz besonderen Licht und zeigt wie lebendig und voller Lebensfreude sie ist. Hier kann man an jedem Tag in der Woche als auch am Wochenende ausgehen, denn der große Studentenanteil führt dazu, dass in Galway immer was los ist. Die Iren lieben es zu feiern und gerade am Anfang des Semesters ist besonders viel Party angesagt. Es gibt hier schon die einen oder anderen Unterschiede was die Feierkultur angeht, aber man gewöhnt sich schnell daran. Unter anderem scheinen sie ein anderes Temperaturempfinden als wir Deutschen zu haben. Das Meer ist nicht weit und in Fußentfernung zu erreichen. Auch der Stadtteil Salthill ist sehr für schöne Spaziergänge zu empfehlen.

Universität

Die Universität erreicht man mit einem Fußmarsch von 10 Minuten aus der Innenstadt indem man eine alte Brücke überquert, die über den rauschenden River Corrib führt. Von dort aus erstreckt sich der Campus entlang des Flusses. Ganz besonders schön ist der alte Teil der Uni, der auch das Quad genannt wird. Hier trifft man regelmäßig auf Touristen, die diese wunderschöne Kulisse nutzen. Die anderen Gebäude setzen sich aus modernen sowie auch weniger modernen Teilen zusammen. Insgesamt ist die Universität aber in einem sehr guten Zustand und gut ausgestattet. Im Mittelpunkt befindet sich die Bibliothek, die gerade

zu der Klausurenphase sehr gut besucht ist.



Die Einführungswoche für International Students beschränkte sich auf zwei Tage, Donnerstag und Freitag. Hier wurden ganz grundlegende Sachen besprochen, die zu beachten waren. Das war auch die erste Chance andere Studierende kennen zu lernen. Aber auch Dank der International Student Society, die viele Events organisiert haben, gelang es uns schnell Freunde zu finden. In der ersten Uniwoche hat man sich wieder gefühlt wie ein Ersti, denn man musste alle Räume suchen und erstmal verstehen wie die Dinge an der NUIG so laufen. Auch mit der Kurswahl gab es bei mir ein ganz schönes drunter und drüber, aber im Endeffekt hat alles so geklappt wie ich mir das vorgestellt habe.

Ich habe meine Science Kurse als besonders interessant empfunden und mich richtig auf die Vorlesungen gefreut. Jedoch gibt es sehr viel mehr Leistungsabfragen innerhalb des Semesters, sodass wöchentliche Tests oder Essays keine Seltenheit waren. Alle Professoren waren sehr kompetent und man hat sich ermutigt gefühlt Fragen zu stellen oder auch bei Problemen zu Ihnen zu kommen.

Finanzen

Einer der Sachen, die ich schnell gelernt habe war, dass alles etwas teurer in Irland ist. Sowohl die Miete als auch Lebensmittel oder Essen gehen. Bei der Miete kann man leider nicht viel machen, aber zum Einkaufen bin ich immer zu Lidl oder Aldi gegangen. Der Weg war zwar etwas länger aber finanziell hat sich das auf jeden Fall gelohnt. Wenn man in Restaurants essen geht, muss man schon damit rechnen, dass eine Margerita Pizza schon mal um die 15 Euro kosten kann. Auch für Getränke muss man in den Pubs etwas mehr bezahlen. Aber wenn man ein paar Tricks und die richtigen Läden kennt, dann kann man schon etwas sparen. Insgesamt sind eben die Lebenshaltungskosten größer.

Wohnen

Die Wohnsituation in Galway ist leider auch etwas schwierig und insgesamt teurer als man das aus Deutschland gewohnt ist. Ich habe mich für den einfachen Weg entschieden und habe mich für das Studentenwohnheim beworben. Vorteile sind, dass es sehr nah am Campus liegt. Je nachdem wo man hin muss sind es dann so 5-15 min Fußweg. Einer der Nachteile ist der Preis. Meiner Meinung nach überteuert und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt nicht. Außerdem gibt es ein 24-hours Security Team, die nach einer bestimmten

Uhrzeit nur noch Bewohner rein lassen. Die Alternative ist auf Facebook Gruppen beizutreten und sich so eine WG zu suchen. Oder im Vorhinein schonmal nach Galway zu fahren und sich persönlich zu kümmern. Letztendlich bereue ich meine Entscheidung aber dennoch nicht, weil ich sehr nette irische Mitbewohnerinnen hatte, die mich gerade in der Anfangszeit sehr viel mit eingebunden haben und ich so ein ganz tollen und nahen Einblick in das irische Leben bekommen habe.

Soziales Leben

Wie schon erwähnt, habe ich mich sehr gut mit meinen irischen Mitbewohnerinnen verstanden und bin dadurch auch in deren Freundesgruppe reingerutscht. Es war sehr schön, dass ich die Möglichkeit hatte mit Iren so viel freundschaftlichen Kontakt zu haben. Mein bester Freund in Irland, ebenfalls Ire, habe ich auf einer Hausparty kennen gelernt. Durch ihn bin ich dann auch zum Klettern und damit zum Mountaineering Club gekommen. Ich kann nur empfehlen, euch bei Societies und Clubs einzuschreiben und mitzumachen. Das ist ein toller Weg um viele Leute mit gleichen Interessen kennen zu lernen. Auch für Erasmus und International Students gibt es viele soziale Angebote an denen man teilnehmen kann. Gerade am Anfang ist zu empfehlen zu so vielen Veranstaltungen zu gehen wie möglich. Dann wird einem nicht langweilig und man findet schnell Anschluss. Es gibt sehr viele International Students in Galway, sodass die Uni gut darauf ausgelegt ist euch gut zu integrieren.

Allem in Allem kann ich ein Auslandssemester in Irland nur empfehlen! Ich habe Freunde fürs Leben gefunden und sehr viel in sehr kurzer Zeit gelernt. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte und am Ende ist es viel zu schnell umgegangen. So wie immer, wenn man eine gute Zeit hat.